

Ausschuss für Schule und Kindergärten

16.12.2014

N i e d e r s c h r i f t

**über die 2. Sitzung des Ausschusses für Schule und Kindergärten der
Stadt Olfen
am Donnerstag, 20.11.2014
im Bürgerhaus, Kirchstraße 22, 59399 Olfen**

**Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:55 Uhr**

Anwesend:

Vorsitzende:

Korte, Stefanie

Von der Verwaltung:

Himmelmann, Josef
Sendermann, Wilhelm
Damm, Daniela
Nietmann, Michaela

Ausschuss:

Backhaus, Vera
Danielczyk, Ralf
Grollmann, Thomas
Kilian-Schulz, Selma
Klingauf, Daniel
Linau, Monika
Närmann, Matthias
Pleger, Björn
Schulte im Busch, Franz-Josef

Beratende Mitglieder:

Deuker, Petra
Jung, Annegret
Pangalos, Silke

Gäste:

Dülker, Johanna
Zurhove, Christa
Bauer, Werner
Rühlmann, Robert
Best, Tamara
Dorweiler, Lena
Breimann, David

Abwesend:

Holtmann, Thomas	o.E.
Klingauf, Dietmar	o.E.
Lau, Karsten	o.E.
Lohmann, Thomas	m.E.
Welkers, Michael	o.E.
Pennekamp, Christiane	m.E.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die Anwesenden, insbesondere die Zuschauer und die Presse und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Gemäß Beschluss werden aufgrund der anwesenden Gäste die Tagesordnungspunkte 8 bis 10 der Einladung vorgezogen und nach Tagesordnungspunkt 3 behandelt.

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung

1. Mitteilungen und Anfragen

Frau Damm dementiert die Aussagen in der Lüdinghauser Presse, dass Olfen sich beim Thema Inklusion nicht beteilige. Im Gegenteil werde dies in Olfen als große und wichtige gemeinsame Aufgabe angesehen. Seit Jahren werden Kinder mit Förderbedarfen an der Gesamtschule beschult. Zum kommenden Schuljahr werden hier voraussichtlich wieder drei Schülerinnen und Schüler aufgenommen.

Frau Damm berichtet, dass der Umbau des Kindergartens in Vinnum abgeschlossen sei. Hier wurde eine U3-Gruppe eingerichtet. Eine entsprechende Besichtigung findet am kommenden Wochenende statt.

Herr Himmelmann berichtet, dass mit dem Projekt „Bedarfsorientierter Schulbusverkehr“ der zweite Platz beim Publikumsvoting erreicht werden konnte und in diesem Zusammenhang eine Einladung nach Frankfurt für alle vorderen Platzierungen erfolgt sei. Das System sei in der Region anerkannt und begehrt. Über 20 Kommunen aus z.B. Holland, Baden-Württemberg, etc., sowie die Bezirks- und Landesregierung interessieren sich für das Verfahren.

Weiter berichtet Herr Himmelmann, dass das Projekt „Bewegtes Land“ in der Projektphase eine Stufe höher gelangt sei.

2. Kindergartenbedarfsplanung 2015/2016

VO/0063/2014

Anhand einer Präsentation erläutert Frau Johanna Dülker vom Kreisjugendamt die durchgeführte Kindergartenbedarfsplanung. Hieraus ergibt sich, dass für das Kindergartenjahr 2015/2016 zwei zusätzliche Gruppen einzurichten sind. Im Weiteren geht sie auf die aktuelle Situation ein, wonach auch kurzfristig eine Gruppe einzurichten ist, da die ausgebauten Plätze für 2014/2015 nicht ausreichen. Da der zu Grunde liegende Kindergartenbedarfsplan aber bereits bestehe, sei für das laufende Kindergartenjahr nicht mit weiteren Finanzmitteln seitens des Landes zu rechnen.

Frau Damm ergänzt, dass hier nicht etwa eine Notlösung, sondern ein zwar kurzfristiges aber auch zukunftssicheres Angebot geschaffen werden solle, das auch für zugewanderte Familien eine frühzeitige Integration ermögliche. Frau Deuker unterstreicht, dass dies insbesondere im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung wichtig sei. Herr Himmelmann stellt klar, dass die einzurichtenden Plätze für Kinder, die nicht bis zum 15.03. angemeldet waren, anstelle des Landes durch die Stadt Olfen bezahlt werden müssen.

Herr Danielczyk führt aus, dass die politischen Parteien dem erwartungsgemäß zustimmen werden. Es müsse jedoch klar sein, dass die Stadt Olfen hier unverschuldet zahlen müsse. Frau Linau fragt nach Gründen, um zukünftige Fehlplanungen zu vermeiden. Frau Dülker weist den Vorwurf der Fehlplanung zurück und verweist darauf, dass die Planungen immer anhand aktueller Meldeamts-Abfragen durchgeführt werden, es aber im maßgeblichen Zeitraum unerwartet hohe Zuzüge und gestiegene Geburtenzahlen gegeben habe. Zudem sollten mit zu großzügigen Planungen Überkapazitäten vermieden werden.

Herr Himmelmann ergänzt, dass die derzeitigen Überbelegungen auch aus auswärtigen Kindern resultieren, deren Eltern in Olfen arbeiten und der herrschende Notstand durch die Einrichtung einer Gruppe verbunden mit der Zusage der Kostenübernahme durch die Stadt behoben werden könne. Herr Danielczyk führt ebenfalls aus, dass eine Fehlplanung auf Kreisebene nicht unterstellt werden könne, da hier stets sorgfältig gearbeitet werde. Abschließend richtet Frau Damm die Bitte an Frau Dülker, über die kurzfristige Gruppeneinrichtung schnell zu entscheiden.

Der Beschlussvorschlag wird deshalb wie folgt ergänzt:

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt die Ausführungen des Kreises Coesfeld über die Planungen für das Kindergartenjahr 2015/2016 zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Olfen, die Kosten für alle noch einzurichtenden Plätze zu übernehmen.

einstimmig beschlossen

3. Bericht über das Anmeldeverfahren an der Wieschhofgrundschule

VO/0064/2014

Frau Deuker berichtet von dem im Oktober erfolgten Anmeldeverfahren. Demnach liegen für das Schuljahr 2015/2016 derzeit 87 Anmeldungen vor. In fünf Fällen wird sich voraussichtlich im April/Mai im Rahmen eines AOSF-Verfahrens entscheiden, ob die Kinder an der Grundschule beschult werden können.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt den Bericht der Schulleitung der Grundschule über das erfolgte Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2015/2016 zur Kenntnis.

4. Bericht über das Musikprojekt "Musik macht Schule"

VO/0044/2014

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende die beiden Schulleiterinnen Frau Jung und Frau Deuker sowie die beiden Musiklehrer Herrn Werner Bauer und Frau Christa Zurhove.

Diese berichtet für die Grundschule, dass sie in ihrer Tätigkeit durch Frau Ilona Brass verstärkt und somit jede Klasse durch eine Musikpädagogin betreut wird. Ihre praktische Arbeit bestehe im ganzheitlichen Musizieren, d.h. es werde viel gesungen, ohne Noten und Texte, dabei jedoch mit Bewegung und mit einfachen Instrumenten. In diesen Stunden seien auch immer die Klassenlehrer anwesend, von denen sie anschließend durchweg positives Feedback erhalte. Seit zwei Monaten existiert eine Mini-Musical-AG, bestehend aus 20 Kindern der dritten und vierten Klassen. Unter dem Titel „Wenn Engel streiten“ seien hierzu zwei Aufführungen am 16. und 18. Dezember im Mehrzweckraum der Grundschule geplant.

Herr Bauer erläutert als Musikkoordinator, dass das Musikprojekt an der Gesamtschule aus drei Säulen bestehe:

- Nachwuchsförderung im Instrumentalunterricht
- Junior-Band
- Big-Band

Die Auswirkungen des Projektes schildert er anhand des Vergleiches zur Situation vorher. So sei die Zahl der Anmeldungen zum Instrumentalunterricht, in dem Olfener Kinder gefördert werden, von drei auf 20 gestiegen. Im Bereich der Junior-Band seien zu den bestehenden neun Anmeldungen zehn Neuanmeldungen aus den fünften Klassen hinzugekommen. Auch die Big-Band sei mit ihren derzeit 20 Mitgliedern noch offen für Zugänge. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Musikakademie haben bereits Auftritte mit dem „Streich-Ensemble“ der Gesamtschule stattgefunden. Abschließend richtet Herr Bauer seinen Dank an die Stadt für die bisherige Unterstützung und äußert seine Hoffnung auf Fortführung des Projektes.

Ausschussmitglied Schulte im Busch fragt nach der Möglichkeit eines gemeinsamen Auftrittes beider Schulen. Herr Bauer antwortet, dass dies sicher wünschenswert sei und daneben auch Grundschüler stets in der offenen Junior-Band mitmachen könnten. Frau Zurhove ergänzt, dass ein gemeinsamer Auftritt im Rahmen eines Weihnachtskonzertes denkbar wäre.

Frau Jung wertet diese Nachfrage als Auftrag an beide Schulen und hofft auf die Bereitschaft zu einer diesbezüglichen Zusammenarbeit. Frau Deuker erläutert die Schwierigkeiten der Grundschule, dies im Instrumentalbereich umzusetzen und sieht die Möglichkeiten hier eher im stimmlichen Bereich.

Der Ausschuss für Jugend, Senioren, Kultur und Sport nimmt von dem Bericht über das erste Jahr des Musikprojektes „Musik macht Schule“ Kenntnis. Der Ausschuss beschließt, das Projekt unter Beachtung der Eckpunkte fortzusetzen.

einstimmig beschlossen

5. "Schülerhaushalt" und "Schülerparlament"; Berichte der Schulen

VO/0076/2014

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende die anwesenden Schüler der Gesamtschule, Frau Lena Dorweiler, Frau Tamara Best und Herrn David Breimann sowie den verantwortlichen Lehrer Herrn Robert Rühlmann. Frau Damm erinnert an den Vortrag im Rat, in dem die Schüler zu dem damaligen Stand des Projektes berichtet hatten, das nunmehr in die Endphase gehe.

Die Schüler führen aus, dass sich als Siegervorschlag der Wunsch nach einem Smoothie- bzw. Milchshake-Automaten durchgesetzt habe. Da bei der Umsetzung auch Wert auf einen regionalen Bezug gelegt werden soll, wurde an der Schule das Angebot eines Bauern aus Waltrop geprüft. Dieses beinhaltet die kostenlose Aufstellung eines Milchshake-Automaten, der durch den Unternehmer flexibel nach dem Geschmack der Schüler bestückt und auch gewartet werden würde. Die Schüler waren eingeladen, die Milchshakes zu probieren und anschließend zu bewerten. Der Preis von 1,30 € pro Getränk wurde als angemessen angesehen. Vorteilhaft sei hierbei, dass das im Rahmen des Schülerhaushaltes zur Verfügung stehende Geld durch den Wegfall von Investitionskosten für weitere Vorschläge aus dem Projekt verwendet oder ggf. sogar ins nächste Jahr übertragen werden könne. Als negativ sei jedoch zu beurteilen, dass bei dem angebotenen System Einwegflaschen verwendet werden. Deshalb soll geprüft werden, ob eine Belieferung alternativ direkt aus Olfen über ansässige Betriebe oder Bio-Höfe erfolgen kann. Herr Rühlmann ergänzt, dass durch die Aufstellung eines Automaten das unternehmerische Risiko bei dem Bauern liege und die Versorgung mit den jeweiligen Getränken durchgehend, und nicht nur zur Öffnungszeit der Mensa gewährleistet sei.

Herr Schulte im Busch erkundigt sich, ob diesem Ergebnis eine Abfrage unter der gesamten Schülerschaft zu Grunde liege. Die Schüler erläutern, dass alle Schüler im Rahmen des Projektes über die eingereichten Vorschläge abgestimmt haben. Auf Nachfrage von Frau Korte führen die Schüler aus, dass die weiteren Entscheidungen zur konkreten Umsetzung durch die SV-Vertreter sowie die Vertreter der Klasse, aus der der Siegervorschlag stammt, getroffen werden.

Für die Grundschule berichtet Frau Deuker, dass zu Beginn des laufenden Schuljahres ein Schülerparlament gegründet wurde. Dieses tagt einmal im Monat und besteht aus den 32 Klassensprechern und deren Vertretern. Wünsche und Anregungen aus der Schülerschaft werden in einer „Wunsch-Box“ gesammelt. Über aktuelle Themen, mit denen sich das Schülerparlament beschäftigt, können sich die Schüler an einem „blauen Brett“ informieren. Hier geht es z.B. um Anschaffungen für die Pause, den Wunsch nach neuen Toiletten sowie Regelungen zum Schulalltag. Frau Deuker lobt die Aufmerksamkeit, mit der die Schüler den Ausführungen des Architekten zum Schulumbau gefolgt sind, sowie die zur dieser Gelegenheit gemachten konstruktiven Anregungen. Konkrete Vorschläge zur Verwendung des Geldes gebe es derzeit noch nicht.

1. Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt die Berichte über das Projekt "Schülerhaushalt" an der Gesamtschule und über das Schülerparlament an der Grundschule zur Kenntnis.
2. Die Fortführung der Projekte wird unterstützt. Hierfür sollen entsprechende Haushaltsmittel auch für 2015 bereitgestellt werden.

einstimmig beschlossen

6. Mensakonzzept an der Wolfhelm-Gesamtschule

VO/0065/2014

Frau Damm bezieht sich auf den Auftrag zur Erstellung eines Konzeptes zum zukünftigen Betrieb der Mensa aus der letzten Sitzung. In der Zwischenzeit habe sich gezeigt, dass die Frage des Mensa-Essens in den Medien und vielen Veröffentlichungen zum allgegenwärtigen Thema geworden sei und Schule immer mehr als Lebensraum für die Schüler gesehen werde. Auch die Ergebnisse des Runden Tisches haben die Richtigkeit dieses Ansatzes bestätigt. Die Schüler ergänzen, dass hier der Wunsch deutlich geworden sei, die Mensa als Wohnzimmer/-küche nutzen zu können und führen aus, dass der Aufenthaltscharakter und die Gemütlichkeit von den Schülern sogar für wichtiger erachtet werden, als das eigentliche Essensangebot. Frau Damm bestätigt dies mit der Aussage, dass hier Schulkultur gemacht werde. Daneben seien die Vorstellungen der Schulleitung zu berücksichtigen, dass das angebotene Essen gesund und lecker sein und die Schüler Wahlmöglichkeiten haben müssen. Durch die Aufstellung von Automaten, die z.B. mit frisch belegten Brötchen bestückt werden könnten, könne eine durchgehende Versorgung sichergestellt werden. Anhand von Photos werden die aktuelle Situation in der Mensa sowie Möglichkeiten zur räumlichen Gestaltung erläutert. Erste Skizzen beinhalten die Nutzung des tiefer gelegenen Bereichs zum Chillen mit einer Öffnung nach draußen, eine unterschiedliche Bestuhlung sowie einen Bereich, in dem über WLAN mit Netbooks gearbeitet werden kann. Da hier weiterhin die Möglichkeit gegeben sein müsse, z.B. Lehrerkonferenzen abzuhalten, müsse auf Flexibilität des Mobiliars geachtet werden.

An die Schüler wurde die Einladung ausgesprochen, die gezeigten Pläne zu bewerten und zu ergänzen. Hierzu wollen die Schüler eine Plattform erstellen, um Wünsche und Vorstellungen zu sammeln und es zum Gemeinschaftsprojekt aller Schüler werden zu lassen. Hier gehe es um das „Herz der Schule“, in dem auch Begegnung zwischen Sek. I- und Sek. II-Schülern stattfindet.

Frau Damm stellt die grundsätzliche Frage der Finanzierbarkeit, sieht hierin jedoch eine sinnvolle Investition in die Zukunft dieser Schule. Ggf. könnten hierfür verzichtbare Gebäudeertüchtigungen zunächst zurückgestellt werden.

Herr Schulte im Busch betont abschließend, dass „Attraktivität“ hier das zentrale Schlagwort sei und mit dieser Maßnahme der Olfener Schulstandort zusätzlich gestärkt werden könne.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten beauftragt die Verwaltung, die Planungen für die Mensa gemäß der mit den Beteiligten entwickelten Eckpunkte umzusetzen.

einstimmig beschlossen

7. Bericht über die laufende Arbeit in der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS)

VO/0066/2014

Frau Nietmann berichtet, dass die Kinderzahl -wie in jedem Jahr- wieder gestiegen sei, so dass aktuell rd. 170 Kinder in der OGGS betreut werden. Anhand einer Graphik wird die Kinderzahl in der OGGS zur Gesamtschülerzahl in Beziehung gesetzt. Daraus geht hervor, dass der Anteil der zu diesem Angebot angemeldeten Kinder von anfangs 11% auf heute 41% gestiegen ist. Dies sei als großes Kompliment für die an dieser Stelle geleistete Arbeit zu werten.

Die geschilderte Entwicklung macht es erforderlich, sowohl das Personal als auch das Konzept laufend anzupassen. Personell ist dies durch Stundenaufstockungen sowie eine Neueinstellung erfolgt. Konzeptionell wirke sich eine veränderte Kinderzahl immer direkt auf den Tagesablauf aus, z.B. bei der Bildung der Hausaufgabengruppen, Organisation der Essenszeiten, AG-Angebot, etc.. Eine größer werdende Kinderzahl mache es zudem immer wichtiger, Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder einzurichten.

Daneben bestehe der Wunsch, die wachsende Gruppe der Eltern mehr in die Abläufe und Angebote der OGGS einzubeziehen und einen intensiveren Austausch zu haben. Im Rahmen eines Elternabends wurden hierzu aktuelle Themen vorgestellt und die Einladung an die Eltern ausgesprochen, sich entsprechend ihrer Interessen zu beteiligen und mit zu gestalten.

Herr Schulte im Busch fragt nach dem Platzangebot in der OGGS. Frau Nietmann antwortet, dass aufgrund der hohen Kinderzahl die bestehenden Räume heute schon teilweise mit mehreren Funktionen bzw. Angeboten belegt und die wachsenden räumlichen Bedürfnisse der OGGS auch beim geplanten Schulumbau zu berücksichtigen sind.

Frau Damm ergänzt, dass weiterhin der Wunsch bestehe, in Kooperationen stärker mit den Vereinen zusammen zu arbeiten und einzelne Angebote dann auch dort stattfinden könnten.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten nimmt den Bericht über die laufende Arbeit in der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) der Wieschhofschule zur Kenntnis.

8. Fortführung der Schulsozialarbeit an der Wieschhofschule

VO/0079/2014

Frau Damm berichtet über die Schulsozialarbeit an der Wieschhof-Grundschule. Hier sei Herr Tobias Stimberg bereits seit mittlerweile anderthalb Jahren als Ansprechpartner für Schüler, Familien und Lehrer tätig und als neutrale Person in der Schule akzeptiert und etabliert.

Im Falle einer Verlängerung des Kooperationsvertrages mit der Jugendhilfe Werne sei die Fortführung der Schulsozialarbeit in etwas anderer Form vorgesehen. So bestehe die Absicht, das Tätigkeitsfeld in der Form zu erweitern, dass der Übergang vom Kindergarten zur Schule durch den Schulsozialarbeiter intensiver begleitet werde und dieser z.B. auch als Ansprechpartner für Flüchtlingsfamilien zur Verfügung stehe.

Herr Närmann erkundigt sich, ob diese Ausweitung im Rahmen des derzeitigen Stundenumfanges auch noch leistbar sei. Frau Damm antwortet, dass die Aufgaben sicherlich abzustimmen seien und Schwerpunkte in der Arbeit sinnvollerweise nach Bedarf gesetzt werden können. Frau Deuker ergänzt, dass das in Olfen zur Verfügung stehende Stundenkontingent verglichen mit der Situation in anderen Kommunen, in denen ein Schulsozialarbeiter mehrere Schulen zu betreuen habe, erfreulich hoch sei. Zudem sei Olfen zwar kein sozialer Brennpunkt, die Fortführung der Schulsozialarbeit sei dennoch dringend notwendig und werde deshalb, gerade nach dem Wegfall der Förderung, sehr begrüßt.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten empfiehlt dem Rat der Stadt Olfen, die Schulsozialarbeit an der Wieschhofschule fortzuführen und den bestehenden Kooperationsvertrag mit der Jugendhilfe Werne bis zum Schuljahresende 2016/17 zu verlängern.

einstimmig beschlossen

9. Umbau der Wieschhofschule - Kath. Grundschule der Stadt Olfen

VO/0075/2014

Frau Damm bezieht sich auf den Auftrag aus der vorigen Sitzung, Schule zu träumen und Finanzierungsmöglichkeiten für dieses Projekt zu finden. Zwischenzeitlich haben verschiedene Beteiligungsrunden stattgefunden. So wurden die Planungen dem Schülerparlament der Grundschule vorgestellt. Die Schüler hatten die Möglichkeit, ihre Wünsche zu äußern und die einzelnen Aspekte der Planungen zu bewerten. Die in diesem Zusammenhang deutlich gewordene Wichtigkeit der Pause sei ernst zu nehmen und bei der späteren Schulhofgestaltung zu berücksichtigen. Im Rahmen einer Veranstaltung in der Stadthalle wurden zudem auch die Eltern über den geplanten Schulumbau informiert.

Herr Sendermann führt aus, dass die vorhandenen Wünsche und benötigten Funktionen vor der Entwicklung späterer Ausführungsformen und -planungen stehen müssten und deshalb das Vorgehen in der geschilderten Reihenfolge richtig sei. Dennoch ginge es nicht nur darum, Schule zu träumen, sondern auch handfeste Defizite abzuarbeiten. In diesem Zusammenhang werden die Errichtung einer Aula und eines erkennbaren Haupteinganges sowie die Themen Brandschutz und Energie genannt. Im Weiteren informiert Herr Sendermann den Ausschuss über verschiedene

Konkretisierungen, die sich hinsichtlich der Planung zwischenzeitlich ergeben haben. So werde die Anbindung des St. Vitus-Parkgeländes zunächst durch einen Teilabriss erfolgen. Die Einrichtung einer Baustellenzufahrt sei zwingend rückwärtig zu schaffen. Abschließend erläutert Herr Sendermann den in drei Abschnitten erfolgenden Bauablauf, der eine Bauzeit von insgesamt eindreiviertel bis ggf. zwei Jahre vorsehe. Hierbei werde stets berücksichtigt, dass der Betrieb an der Schule und der OGGs weiter funktionieren müsse.

Herr Himmelmann stellt grundsätzlich fest, dass die Umsetzung sämtlicher in den Plänen enthaltener Maßnahmen machbar sei. Man müsse jedoch zwei Szenarien unterscheiden. Auf der einen Seite stehe der geplante Neubau samt vollständiger energetischer Sanierung mit mittlerweile konkretisierten Kosten in Höhe von 4.560.000,- €. Hierzu werden seitens der Bezirksregierung Fördermöglichkeiten gesehen. Für ein entsprechendes Programm, das eine 60%ige Förderung beinhalten würde, können Anträge noch bis zum 13. Februar 2015 gestellt werden. Demnach müsste zur Realisierung der gesamten Planungen durch die Stadt Olfen noch eine Restsumme von 1.824.000,- € aufgebracht werden. Auf der anderen Seite stehen Kosten in Höhe von 1.245.000,- €, die ohne den geplanten Umbau und ohne etwaige Fördermöglichkeiten ohnehin für die beschriebenen Ertüchtigungsmaßnahmen aufgewendet werden müssten.

Herr Schulte im Busch fragt, ob die genannte Restsumme auch ohne Schulden zu machen von der Stadt Olfen zu schultern bzw. finanzierbar sei. Herr Himmelmann bejaht dies für die Verwaltung und stellt zudem noch mögliche Einsparungen durch die energetische Sanierung gegenüber. Dies sei zwar ein Kraftakt, aber man habe hier die Möglichkeit vorbildliche Bedingungen zu schaffen, und deshalb sollten die Prioritäten an dieser Stelle sinnvoll gesetzt werden.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten empfiehlt dem Rat der Stadt Olfen, den Umbau der Wieschhofschule gemäß der vorgestellten Planungen zu beschließen und die Verwaltung zu beauftragen,

1. einen Antrag auf Förderung der Umbaumaßnahme zu stellen,
2. die finanziellen Mittel in den Haushalt einzuplanen und
3. eine Umsetzungsplanung zu erarbeiten.

einstimmig beschlossen

**10. Anlassbezogener Schulentwicklungsplan der Stadt Lüdinghausen;
Regionale Abstimmung gem. § 80 Schulgesetz
Stellungnahme der Stadt Olfen**

VO/0082/2014

Frau Damm führt aus, dass man sich den Abstimmungsprozess mit der Stadt Lüdinghausen sicherlich anders, d.h. in Form von persönlichen Gesprächen gewünscht hätte. Dennoch müsse man sich gerade im ländlichen Raum als gemeinsame Bildungslandschaft verstehen und deshalb die Errichtung einer Sekundarschule als Bereicherung für diese Schullandschaft sehen. Die Gesamtschule könne nach 25 Jahren guter Arbeit und hoher Anmeldezahlen selbstbewusst auftreten. Deshalb werde vorgeschlagen, die Gründung einer vierzügigen Sekundarschule in Lüdinghausen zu unterstützen und eine Kooperation mit der Möglichkeit des Abiturs in Olfen anzubieten.

Herr Himmelmann ergänzt, dass Eltern die Möglichkeit haben müssen, in einem erreichbaren Raum frei wählen zu können und die Schulen durch Qualität überzeugen müssten. Bei dem guten Olfener Angebot könne man dieser Entwicklung erwartungsgemäß gelassen entgegen sehen.

Her Schulte im Busch erkundigt sich nach der Entwicklung in der Oberstufe. Frau Jung führt aus, dass die ursprünglich zweizügig gegründet wurde und heute vierzünftig sei. Zwar sei mittlerweile auch räumlich eine Kapazitätsgrenze erreicht, dennoch wolle man weiter alle in die Oberstufe aufnehmen und sei froh über Quereinsteiger.

Frau Damm ergänzt, dass mit dem Kooperationsangebot auch eine Garantie verbunden sei, das Abitur in Olfen machen zu können.

Der Ausschuss für Schule und Kindergärten empfiehlt dem Rat der Stadt Olfen folgende Beschlussfassung:

1. Die Stadt Olfen unterstützt die Gründung einer vierzügigen Sekundarschule in Lüdinghausen.

2. Die Wolfhelschule bietet der Sekundarschule Lüdinghausen eine Kooperation für die Sekundarstufe II an. Das Kooperationsangebot der Sekundarschule und die Wahlmöglichkeiten für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler könnten damit erweitert werden.

einstimmig beschlossen

Stefanie Korte
Vorsitzende/r

Michaela Nietmann
Schriftführer/in